



Großfürstlicher  
Herr Grafentl!



Nehmen Sie, bester Herr Grafentl  
wahr den vielen Gratulationen,  
welche Ihnen von Ihren liebevollsten  
Kameraden u. Freunden aus allen  
Räumen der Gesellschaft dargubehrt  
werden und meine herzlichsten  
Glückwünsche zum besten Geburtstage  
für Sie selbst und Ihre Gratulationen  
den Ihnen herzlichsten Herrn Graf  
Freunde bezeugen, daß ich Sie,  
selbst sonderlich sehr lieben und  
denk' meine innigsten Liebe u.  
Dankbarkeit nicht zu vergessen.  
Während meiner letzten Abschieds-  
zeit in Wien, gedenke ich die armen,  
liebe Abzweigung, daß Sie mich nicht  
mehr zu sehen, nicht Abzweigung, die



mir äusserlich erhellet u. mir das  
 Litten. Ich bin über meine Thematik  
 häufig zu sein, weniger auffindlich  
 macht, da Sie wenigstens nicht mit  
 Wiederwillen gegen meine Person  
 handeln, in demselben Masse mich nun  
 auf meine Dankbarkeit zu setzen  
 von welcher ich gewiss nie abweichen  
 lassen werde. Ich bin, wie Sie,  
 kassellener Aufführung u. glückselig  
 bin, aber ich wünsche nicht dass Sie  
 damit zufrieden sein werden u. dass  
 da mein Hauptzweck befristet zu  
 werden, dass ich sage, dass ich an mei-  
 nem Studium viel Freude habe u.  
 ich nicht als blosses Beobachter, sondern  
 selbstständig zu werden u. auch selbst  
 der materialien Vorgehen nicht auf-  
 hen bin. Ich gebe für meine Hauptaufgabe  
 monatlich 10 fl., 20 fl. Kolonialwaren

zu. Demnach, was mir wohl überlassen  
 wird, da ich mich häufiger u. wohl befinde,  
 überigens sollte ich mich zu demselben. Man  
 ich nun persönlich zu besuchen, könnte,  
 sondern ich billige auch demselben in schrift-  
 lichem Wege, wie ich es für meine Person  
 nach dem Vortheil gleich nach Holland,  
 das meine Studien überlassen zu sein,  
 aber ich weiß nicht, ob es nicht jetzt  
 zu spät ist für <sup>die</sup> Angelegenheit, dass  
 Sie Ihre Einwilligung dazu geben  
 werden.

Möge der Herr Ihre Gebüde noch mehr  
 oft wieder besuchen.  
 Hochachtungsvoll Ihre

Dankpflichtiger Kasse  
 Graz 14. Januar 68. Ludwig Grilly